

Widmung.

Meinen geliebten Eltern

in kindlicher Verehrung.

Es zieht vor mir ein Nebelbild vorüber,
Der heil'gen Kindheit schöner Morgentraum!
Ich seh' im Geist die wohllich traute Stube,
Im Vaterhause mir der liebste Raum!
Dort stand das Sopha mit dem runden Tische,
Darüber hing der Mutter holdes Bild,
Sie selbst, die Cheure, saß in un'rem Kreise,
Wenn sie des Hauses Pflichten froh erfüllt!

Dort auf dem alten Lehnstuhl an dem Ofen
Lag der Papa behaglich ausgestreckt,
Denn nach des Tages sorgenschwerer Mühe
Die Ruhe wohl dem thät'gen Manne schmeckt.
Hier am Klavier erklang der Schwester Stimme,
Die im Duett mit mir sich heiser schrie,
Indeß die jüng'ren mit den Eltern tändeln,
Sich plaudernd schaukeln auf des Vaters Anie!

Daneben saß die vielgeliebte Greisin,
Großmutter strickt und lächelt freundlich hold!
Der lange Bruder bringt die neueste Zeitung:
„D'rin könnt Ihr lesen, was Ihr glauben wollt!“